

* Nicht erforderlich. Gattin (aus Verlegenheit): Wo Dein Raumbücher ist freigesprochen worden? ...

* Unerbeizlich. Hauptmann: Helmbold! Ich hab' dem Soldaten Wondratich, weil er immer Streit anfängt, ausdrücklich verboten zu weilen, ...

* Aus der Schule. Lehrer: Kann mit eins von Euch liegen, wie der Wundbier heißt? ...

* Die praktische Hausfrau. Aber meine Verbe, sagte ein Stadtschreiber zu seiner Frau, nach in Sämanns Namen hast Du denn auf meine Fanden geschrien? ...

* Was sollen wir essen? von Schnellwitz (hat das Annoncenblatt in der Hand): Brinn-Plantagen-Spagel (zwei mal sechs) ...

* O nein, liebe Fante! ... Aber Anna, wer wird sich auch die Haare schneifen? ...

* Diefelbe nicht. A. (V. auf der Bank begründend): Wie ich höre, sollst Du geftern Abend im Kirchsaale Streit mit R. gehabt und von diesem eine Ohrfeige gekriegt haben. ...

* Zu aber raus. Vortersierpelle lammetri in Gegenwart des Kollerkollektors (stöhnlich laut und energisch): Nun machen Sie aber, daß Sie raus kommen! ...

* Wie haste Dir verandert. Neide Bauerfrau: Herr Walter, fangen Sie mit meinen Mann was machen? ...

* Oben der Höflichkeit. Ich erlaube mir. Sie aufzumessen zu machen, mein Herr, daß Sie Ihre Wille befehle haben. ...

* Der Lieblings-Choral. Gutsbeiger (der auf seinem Gut den gesammten Waldbestand heruntergeschlagen und zu Geld gemacht hat, zu seinem Nachbar in einem Kirchengebäude, wo eben die Orgel ...)

* Schättsche Gemüthslichkeit. Ein schwer begehrt Student (steht mit der Hüftbahn von Leipzig nach Halle. Von unüberwindlicher Zornfrankheit befallen, beugt er sich auf dem Coupe-Sessel und beschließt ein glücklicherweise einen Schaffner. ...)

* Jacob, der Rabe. Der Apotheker eines Landstädtchens besah einen Raben, welcher sowohl seinen Namen „Jacob“, als auch die Frage: „Wie heißt Du?“ sehr demüthig sprechen konnte und seinen Lieblingsplatz auf der Dampfe der Freitags- und Sonntagszüge mit Bauer Stoffel einem Advokaten konstatirte. ...

* Abgeführt. Die Frau eines Schauspielers geht mit einem Bekannten auf der Promenade. Hinter dem Baate promentirt, von ihnen unmerklich, ein Offizier. ...

* Gut gegeben. Ein Bischof von Drossheim kam auf einer Visitation in den Nordlanden zu einem Prediger, der unmaßig salbadeu und unter andern zu ihm sagte: „Gnädig und wahrhaftig! Des Winters ist es hier so kalt, daß das Wort an den Wänden klettert, sobald es aus dem Munde heraus ist.“ ...

* In Familien-Angelegenheiten. Annamm: Herr Schalksch, Sie sind um 9 Uhr Vormittags eingeladen und jetzt ist es Nachmittag 2 Uhr; aus welchem Grunde haben Sie den Termin veräumt? ...

* Hyperbel. Eine Jagdgesellschaft besteht das Fleno von der Zierpflanzung-Jantation; man ist eben bei den Hausfrauen. ...

* Lateinisch Andiren. Ein junger Philologe, welcher als Refractor unterrichtet seine Lehrtätigkeit und beim Exerzieren seiner Zöglinge sich des gebrauchten Germanien von diesen die besten Beispiele des Ranges in Reden zu erhalten hat, muß aber im Vortheil nach mit diesen von ihm hören: Himmelstausend Donnerwetter, Herr, Sie haben ja kein Mann in ihrer Schöpfung. ...

Knadmandeln.

Anführung des 315. Preisräthsel. „Walfahrt.“ Richtige Lösungen gingen ein 56. Die Gewinnzahl der Aufstellungen betrug 83. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Karl Raschner, Marie Reuther, Frau S. Gellag, Anna Kohnmann, A. Hildebrand, Bertha Berg, Frau Köpcke, Margta Heischel, Frau C. Regel, Emmy Boigt, Helene M., Louie Dieck, F. Gulan, W. Behr, Helene Wenzel, Wilhelm Klügel, Ernst Müller, Frau B. Heim, Marie Krüger, Mathilde Gense, Elisabeth Krosch, Frau M. Kohnen, Wilhelm Hoff, Albert Kohnen, Otto Schwanz, Franz Gense, Frau A. Jurisch, F. Kiesel, W. Schlierbecker, Josef Reichard, Frieda Schmeiner, N. Reiche, M. Jensch, Frau C. Keller, Wilhelm Meus, Frau Heilmann, Marie Michaelis, Max Lehmann; von auswärtigen: Willy Gräbe, Wilhelm Schumann, Diemich, Georgiecke, Friedrich, Max Köderer, Helene, Bertha Kohnmann, Pauline, Oster Dietrich, Bernigrode, Karl Lehmann, Oskar, Frau S. Gellag, Josef Schramm, Margta Kink, Jr. Fischer, Elisabethen, G. Guntan, Friedrich, Wilhelm Steinbrecher, Canena, N. Richter, Aliechen, Franz Zander, Mittelreuthel, Viktor Heinrich, Hühnboldt, Wilhelm Eißler, Christenheuschel, A. Bodmann, Bitterich, Wille, Krammendorf, A. Reichardt, Margtheim.

Preis „Sein oder Nichtsein“, Roman von H. C. Andersen entlieh auf Vortrag Heinrich, Höpsheldt.

316. Preisräthsel.

Den Reiter schüß, den Reiter sieh, wodurch das Roth den Berg verliert. Preis: Shakspere's Werke, 12 Bände, eleg. geb.



Humoristische Gratis-Beilage des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 31 Halle a. S., den 1. August. 1897.

Was der Hahn krähe!

Es hat alles ein Ende - aber die Wurst hat zwei! Und dabei kann ich nicht einmal behaupten, daß es nie „Wurst“ ist, nun die Ferien zu Ende gegangen sind. Ich fürchte, ich bin mit solchen Gefühlen nicht ganz allein, und der gewogene Leser, der mit seinen schulpflichtigen Sprößlingen geht, wieder aus der Sommerfrische, die ja immer mehr obligatorisch zu werden scheint, in die gute hallesche Stadt zurückkehrt ist, konft so wie sein ergebnes Hähnchen: Das Hähnchen an den Ferien ist, daß sie so schnell zu Ende gehen. ...

Freunde, die von der „Billigkeit“ ihres Ferienaufenthaltes hinterher am Stammtisch zu remontriren pflegen, machen meist dabei ein Gesicht, als ob sie unversehens auf ein Pfefferkörn gestoßen hätten. „Billige Ferien“ - würde Naude sagen, „der giebt ja gar nicht!“ Und in diesem Augenblicke, in dem sich Ihr Hähnchen dabei ertappt, auch solch ein Notzählchen mit dem schmalen Roste der Restkasse in Uebereinstimmung zu bringen, möchte ich darauf schwören, daß Naude ein grundweiser und ferienkonterstanzener Herr ist. ...

Der letzte Ferientag! Die einzige, die mit einem lauten Seufzer der Verdrüßung das wohnliche „Dahem“ wieder betritt, pflegt im Familienkreise „Sie“ zu sein, die gefächigte Hausfrau, die Mutter der Kinder, die da herrschaft weiß im häuslichen Kreise. ...

Die gescherten Sprößlinge versäumen natürlich nicht, die graue Stimmung des letzten Ferientages zu einer grübeligen zu machen. Die dringenden Ferienarbeiten sind natürlich für die letzten Stunden aufgespart, die dräuende Notwendigkeit, diese Verfallenen schleunigst auszuliefern, kämpft mit der Ferienlustigkeit, die aus den Herren Jungens partout nicht weichen will, einen erbitterten Kampf. ...

Und deren giebt es ja genug: Vernehmung der Stadtverordneten, die hoffentlich keine Vernehmung der Konfessionsfälle bedeutet; Ferien der Herren Vertreter der Bürgerschaft,



